

Stichwort: **Karfreitag**

Der Tod Jesu am Kreuz ist eines der historisch am besten gesicherten Ereignisse der Geschichtsschreibung. In vielen weiteren nichtchristlichen und christlichen Texten wird Jesu Tod und Todesart bezeugt, wenn sich auch das Jahr nicht exakt bestimmen lässt. Die Kreuzigung Jesu ist allein von der Auferstehung an Ostern her zu verstehen, betonen Theologen. Jesus Christus habe mit seinem Opfer „unsern Leib und unsere Seele von der ewigen Verdammnis“ erlöst, so der protestantische Heidelberger Katechismus von 1563. Daher gilt der Karfreitag als höchster Feiertag der evangelischen Kirche. Der Grundgedanke über alle Konfessionen hinweg ist dabei: Im Leben und Sterben Jesu ist „Gott selbst zur Welt gekommen“. Das Kreuz symbolisiert die Zuwendung Gottes zu den Ärmsten der Welt.

An Karfreitag erinnern Christen an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Die von Jesus von Nazareth ausgehende Bewegung schien mit dessen gewaltsamem Ende zunächst abgeschlossen. Nach der Kreuzigung und der von den Jüngern bezeugten Auferstehung Christi an Ostern nahm das Christentum jedoch erst seinen Anfang.

Warum heißt Ostern Ostern?

Die Herkunft des Wortes Ostern ist nicht eindeutig. Einmal leitet man das Wort von der germanischen Fruchtbarkeitsgöttin „Ostera“ oder „Eostre“ ab. Ein weiterer Erklärungsversuch bringt „Ostern“ mit der Himmelsrichtung „Osten“ in Verbindung. Die Geschichte des Wortes Ostern kann auch mit der Wortwurzel „ausa“ verknüpft sein, was in nordgermanischen Sprachen „schöpfen, begießen“ bedeutet. Im christ-

O Haupt voll Blut und Wunden,
ein Schmerz wie gleißend Licht,
o Haupt, zum Spott gebunden.
Im Dunkel dein Gesicht,

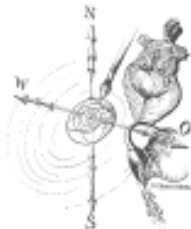
dem sonst ein Licht nicht gleicht,
drauf trifft ein erster Schein.
Das Dunkel selbst erleuchtet;
licht wird das Leben sein.

Ich danke dir von Herzen,
du nahmst dem Tod die Macht
durch deines Todes Schmerzen.
O wahrhaft sel'ge Nacht:

Ein Leuchten, das sich weitert,
die Nacht wird hellster Tag.
Der Glanz, der stet sich breitet,
erhellte, was finster lag.

Was du, Herr, hast erduldet,
ist nun im Licht verklärt.
Auch ich hab es verschuldet.
Gott Leben mir gewährt.

*Angela M. T. Reinders
mit Zitaten aus Paul Gerhards Lied
„O Haupt voll Blut und Wunden“
und mit Anklängen an das Osterlob
(Exsultet)*



lichen Zusammenhang ist das Übergießen mit Wasser das Symbol der Taufhandlung. „Ostern“ bezieht sich demnach auf die Taufe als zentrales Ereignis dieses Festes.

Blick

in die Evangelische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz
im April 2004



Editha Lennartz-Finger, „Hinter den Dornen Licht“, 1999

Monatsspruch April:

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.

(1. Petrus 3,9)

Liebe Gemeinde,

immer häufiger stellt sich uns in dieser Zeit die Frage, wie sollen wir angesichts der sich ausbreitenden Gewalt leben? Sollen wir sie hinnehmen, denn auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil? Was sagt uns unser Glaube und auf was macht uns Ostern im Kirchenjahr aufmerksam? Die Passionszeit, mit Gewalt wurde von den Mächtigen Israels versucht, diesen Jesus und seine Botschaft von der Gerechtigkeit Gottes, die Liebe ist, zum Schweigen zu bringen, was scheinbar am Karfreitag gelang.

Fanatiker forderten vom römischen Besatzer den Tod Jesu und unterstreichen diese Forderung mit dem Ruf: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Die Antwort Jesu darauf: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Doch vom Machttausch besessene Menschen hören solche Töne der Liebe und Versöhnung nicht. Sie suchen sich einen Heilsbringer, der ihre Ansichten vertritt - und mit welchem Erfolg?

Nach einem blutig niedergeschlagenen Aufstand wurde Jerusalem geschleift und das Volk verjagt. Diese Zeiten der Verblendungen ziehen sich durch die ganze Geschichte der Völ-

ker. Da rief Göbbels in Berlin: Wollt ihr Butter oder Kanonen, wollt ihr den totalen Krieg, noch totaler als er schon ist? Und das Unfassbare geschah, obwohl die Bevölkerung unter den Bombenangriffen zu leiden hatte und Hunger sich immer mehr ausbreitete, war sie für den totalen Krieg. Über den Erfolg brauchen wir kein Wort zu verlieren. Seit Jahren hören wir, dass Gerechtigkeit zwischen den Menschen allein die Grundlage des Friedens ist. Doch gehandelt wird nach dem Maßstab, wie vermehre ich mit aller Gewalt mein Geld? Wie sollen wir uns verhalten? Ostern gibt einen Hinweis. Das „Vater vergib ihnen“ ist richtig. Gott sagt „ja“ zu Jesus. Das Chaos der Gewalt kann nur dadurch überwunden werden, wenn wir Seinen Weg gehen. Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schimpfwort mit Schimpfwort, sondern segnet, weil ihr dann berufen seid, dass ihr Segen ererbt.

Ihr

Pfarrer F. Schmidt

Beteiligung an der Kirchenmeile

Unsere Kirchengemeinde ist seit Jahrzehnten eine Hochburg des protestantischen Lebens. Sie weiß sich ihren Wurzeln verpflichtet und pflegt die Gemeinsamkeit mit der Kath. Kirchengemeinde St. Matthäus. Ihre Frauen- Männer- und Jugendarbeit ist vorbildlich. Kranke und Jubilare werden besucht. Die diakonische Arbeit wird in einem innovativen Kindergarten, einem großen Krankenpflegeverein und der „Aktion Helfende Hände“ sichtbar. Darüber hinaus ist sie weltweit direkt diakonisch tätig. Seit 20 Jahren besteht ein Austausch zwischen jungen Menschen aus Eisenberg und Umgebung, die in Brasilien ein freiwilliges soziales Jahr erleben möchten, und Jugendlichen aus Mennonitengemeinden aus Curitiba und Umgebung, die das Leben in einer Prot. Gemeinde der Landeskirche für ein Jahr kennen lernen möchten.

Der Second-Hand-Basar unterstützt seit 12 Jahren das Straßenkinderprojekt PROAME der lutherischen Kirche Brasiliens.

Die Kontakte zur Gemeinde in St. Petersburg sind seitdem die Beziehungen zwischen der EKD und der Lutherischen Kirche in Russland ausgebaut wurden etwas reduziert.

Als Außenstelle des Hilfswerks AMAS verwalten wir inzwischen einen Patenkreis von mehr als 50 Förderern und Unterstützern, die dafür sorgen, dass 50 Kinder einen Platz in einer Kindertagesstätte von AMAS / Brasilien bekommen.

Dies wollen wir anlässlich der Feiern zum 475. Jahrestag der Protestation auch auf der Kirchenmeile in Speyer sichtbar machen, zumal unser Engagement mit einer Mennonitengemeinde in Brasilien eine Art Wiedergutmachung ist. Denn, wie viele nicht wissen, gehörten die Mennoniten zu den Verlierern der Protestation und wur-

den jahrelang durch die Landeskirche diskriminiert und unterdrückt.

Da aber ein anderer Schwerpunkt unserer Gemeinde, die Jugend, am Kerweumzug beteiligt ist, fehlt sie leider bei dieser Präsentation unserer Gemeinde.

Kirchenmeile: Samstag, 04.09., 11:00 bis 18:00 Uhr und Sonntag ab 11:00 Uhr, um 15:30 Uhr Abschlussfeier in- und außerhalb der Gedächtniskirche in Speyer.

Betreuung im Gottesdienst ab Mai

Kinder, die mit ihren Eltern oder Oma und Opa den 10:00 Uhr-Gottesdienst besuchen, werden über den Zeitraum der Predigt bis zum Segen im Turmzimmer unserer Kirche betreut. Idee: die Kinder besuchen bis zur Schriftlesung den Hauptgottesdienst, gehen dann mit unserer Gemeindediakonin ins Turmzimmer und lernen spielerisch unseren christlichen Glauben kennen. Die Idee hatte unsere Gemeindediakonin und fleißige Hände haben aus einem vergammelten Raum ein uriges Betreuungszimmer gestaltet. Damit die Kinder die Wendeltreppe gut gehen können, wurde ein Halteseil angebracht. Wir freuen uns auf Ihre Kinder und Enkelkinder.



Foto: Wodicka